

Religionsdidaktische Vorbemerkungen

Die meisten Schülerinnen und Schüler begegnen in der 6. Klassenstufe zum ersten Mal der Bibel als Buch. Bei der Arbeit mit dem Thema sollte deutlich werden, dass die Bibel ein besonderes Buch ist, das durch Jahrhunderte hindurch bis heute Menschen begleitet hat und ihnen Lebenshilfe war und ist. Medien und Arbeitsweisen, die die Hochachtung deutlich werden lassen, die Menschen der „Heiligen Schrift“ entgegengebracht haben und noch bringen, sind sehr wichtig (z.B. Gestaltungsaufgaben für Titelseiten von Bibelausgaben, für schöne Initialen usw.).

Ziel des Kapitels ist es, den Schülerinnen und Schülern zu vermitteln, dass die Bibel kein einheitliches Buch ist, sondern vielmehr eine Zusammenstellung von vielen „Büchern des Glaubens“. In dieser Klassenstufe kann ein historisch-kritisches Verstehen und Auslegen biblischer Texte nicht gelingen. Die Schülerinnen und Schüler können aber eine Ahnung bekommen von der Vielfalt und Unterschiedlichkeit biblischer Bücher und von der geschichtlichen Bedingtheit biblischer Texte.

Zu erwerbende Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- bringen ihr Vorwissen zur Bibel zum Ausdruck und nennen Gründe, warum die Bibel wichtig sein kann (SB 20/21).
- nennen und unterscheiden verschiedene Formen der Bibel (SB S. 22/23).
- erklären den Bibliothekscharakter der Bibel und unterscheiden AT und NT inhaltlich (SB S. 24/25).
- unterscheiden und erklären verschiedene Phasen bei der Entstehung des AT (SB S. 26/27).
- unterscheiden und erklären verschiedene Phasen bei der Entstehung des NT (SB S. 28/29).
- beschreiben den Weg der Bibel bis heute in Grundzügen und finden selbständig vorgegebene Bibelstellen in der Bibel (SB S. 30/31).
- begründen, warum der Psalm 23 für viele Menschen ein bedeutsamer Bibeltext sein kann (SB S. 32/33).
- nennen und unterscheiden mehrere ganzheitliche Zugänge zu biblischen Texten (SB S. 34/35).

Weiterführende Materialien

Literatur

- Die Bibel elementar – nacherzählt von Michael Landgraf, Stuttgart/Braunschweig 2010.
- Hanisch, H.: Die Bibel – das Buch der Christenheit – eDoc, 34 Seiten, Stuttgart 2013.
- Landgraf, M.: Bibel kreativ erkunden, Stuttgart 2010.
- Landgraf, M. / Metzger, P.: Bibel unterrichten, Stuttgart 2011.
- May, Chr.: Farbe bekennen. Zeig, was du denkst, 80 Karten in Stülpedeckelbox, mit Anleitung, Stuttgart 2016. (Hilfestellung, um über Bibeltexte ins Gespräch zu kommen.)

Teilkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- identifizieren verschiedene biblische Geschichten anhand von Bildern.
- geben positive Aussagen zur Bibel wieder.
- formulieren ihre Meinung zur Bibel.
- bringen ihr Vorwissen zur Bibel anhand eines Bibelquiz zum Ausdruck.

Einstieg

Möglichkeiten:

- Die SuS betrachten das Bild SB S. 20 und äußern sich spontan. → Sammeln der dargestellten biblischen Geschichten im Klassenverband. Bild SB S. 20
Lösung: Arche Noah, Regenbogen / Abraham verlässt seine Heimat / Stall von Bethlehem mit Stern und Hirten / Kreuzigung / Leeres Grab / Eva und die Schlange / Jona im Wal / David und Goliath / Mose im Schilfkörbchen / Mose mit den Tafeln der 10 Gebote / Zachäus trifft Jesus / Heilung des Gelähmten.
- L präsentiert Folie von **AB M 1**. → SuS äußern sich spontan, UG über die Bibel unter Einbeziehung der beiden Fragen auf dem AB. **M 1**
- Die SuS äußern mit Hilfe von **AB M 2** ihre Meinung zur Bibel. → Vergleich und Auswertung im UG. **M 2 / Projektor**

Erarbeitung

1. Die SuS lesen die Äußerungen verschiedener Menschen zur Bibel, SB S. 21. → UG zum Thema „Bibel“ unter Einbeziehung der Fragestellungen von AA 1–3. SB S. 21
2. Sicherung: Die SuS bearbeiten in EA oder PA **AB M 3**. **M 3**

Differenzierung

Möglichkeiten:

- Die SuS bearbeiten in EA, PA oder in Kleingruppen mit **AB M 4** die Fragen zu „Deutschland sucht den Bibel-Star“. Auswertung im Klassenverband. Wer die meisten richtigen Antworten hat, ist der Bibel-Star. **M 4**
Lösungen: 1–b, 2–c, 3–d, 4–c, 5–a, 6–d, 7–c, 8–d, 9–a, 10–c, 11–a, 12–b, 13–c, 14–d, 15–a.
- L: „100 Menschen wurden Folgendes gefragt: Du sollst ein Jahr allein auf einer Insel verbringen und darfst drei Bücher mitnehmen. Welche nimmst du mit? Von den 100 Befragten gaben 97 an, dass sie die Bibel mitnehmen würden. Was könnten die Gründe dafür sein?“
→ Sammeln von Gründen im UG.

Ergebnis

- Die Bibel ist die Heilige Schrift des Christentums. In der Bibel wird von Menschen und ihren Erfahrungen mit Gott erzählt. Wenn man regelmäßig in der Bibel liest, merkt man, dass diese Erfahrungen uns auch heute noch nützen können.

Heute geht's um die Bibel



1. Welche unterschiedlichen Reaktionen auf die Ankündigung des Lehrers sind von den Schülerinnen und Schülern wohl zu erwarten? Fülle die Sprechblasen aus.
2. Wie würdest du als Lehrerin oder als Lehrer mit der Bibel arbeiten, damit es den Schülerinnen und Schülern Spaß macht?

Die Bibel – Mehr als ein Buch

In deinem Religionsbuch S. 21 äußern sich die abgebildeten Personen positiv über die Bibel. Was sind ihre Gründe?

Personen	Gründe

Welche weiteren Gründe fallen dir ein, warum die Bibel ein wichtiges Buch ist?

Deutschland sucht den Bibel-Star

Beantworte die folgenden Fragen und kreuze die richtige Antwort an. Du hast dafür 20 Minuten Zeit. Wer die meisten richtigen Antworten hat, ist der Bibel-Star.

1. Wie viele biblische Bücher gibt es?

- a) 65 b) 66 c) 67 d) 68

2. Welche der folgenden biblischen Geschichten ist NICHT in dem Buch dargestellt?

- a) Jesus wird gekreuzigt. b) Mose erhält die Zehn Gebote. c) David wird zum König gesalbt.
d) Jesus geht zu Zachäus.

3. Wie heißen die beiden großen Teile der Bibel?

- a) Gott und Jesus b) Großes und Kleines Testament c) Erfundenes und Wahres
d) Altes und Neues Testament

4. Wie lang hat es ungefähr gedauert, bis die Bibel geschrieben war?

- a) 10 Jahre b) 100 Jahre c) 1 000 Jahre d) 10 000 Jahre

5. Wer hat zuerst die Bibel ins Deutsche übersetzt?

- a) Martin Luther b) der Papst c) ein unbekannter Mönch d) Johannes Gutenberg

6. In wie viele Sprachen wurde die Bibel bisher übersetzt?

- a) 500 b) 1 000 c) 2 000 d) 2 500

7. Wie hießen die beiden ersten Menschen, die Gott erschaffen hat?

- a) Kain und Abel b) Maria und Josef c) Adam und Eva d) David und Goliath

8. Methusalem ist der älteste Mensch in der Bibel. Wie alt wurde er?

- a) 112 Jahre b) 376 Jahre c) 584 Jahre d) 969 Jahre

9. Wie hieß die Frau von Abraham?

- a) Sara b) Miriam c) Maria d) Jessica

10. Mose wurde als Baby von seiner Mutter im Schilf versteckt. Worin lag er?

- a) Schlauchboot b) Holzkiste c) Binsenkorbchen d) Futterkrippe

11. Auf dem Berg Sinai erhielt Mose von Gott die Zehn Gebote. Worauf waren sie geschrieben?

- a) Steintafeln b) Tierhäuten c) Pergamentrollen d) Fotokarton

12. Wie hieß der Hirtenjunge, der den Riesen Goliath mit einer Steinschleuder besiegte?

- a) Daniel b) David c) Darius d) Damir

13. Wo wurde Jesus geboren?

- a) Jerusalem b) Nazareth c) Bethlehem d) Rom

14. Wie viele Jünger hatte Jesus?

- a) 3 b) 7 c) 10 d) 12

15. Auf welchem Tier ritt Jesus, als er in Jerusalem einzog?

- a) auf einem Esel b) auf einem Pferd c) auf einem Kamel d) auf einer Wildsau

Die Bibel

Die Bibel gibt es in vielen Formen SB S. 22/23

Teilkompetenzen	
Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none">– nennen und unterscheiden verschiedene Formen der Bibel.– legen dar, in welchen Sprachen das Alte und das Neue Testament ursprünglich abgefasst waren.	
Einstieg	
Möglichkeiten: <ul style="list-style-type: none">■ L präsentiert verschiedene Bibelausgaben (Bibel-Comics, CD-ROM, Hörkassette, Bibel in fremder Sprache, ...). → Die SuS vergleichen und beurteilen die einzelnen Bibelausgaben.■ Die SuS betrachten die verschiedenen Bibelausgaben SB S. 22/23 und äußern sich spontan. → UG nimmt die Frage auf, ob in all den Bibelausgaben immer das Gleiche drin steht.■ L. liest Bibelbeschreibungen (A-J) aus SB S. 22 vor. Wer glaubt zu wissen um welche Bibel es sich handelt, steht auf.	Verschiedene Bibelausgaben Bilder SB S. 22/23 SB S. 22
Erarbeitung	
1. Die SuS lesen die Erklärungen zu den verschiedenen Formen der Bibel und ordnen im UG die jeweiligen Bibeln zu. Lösung: A = 1 Lutherbibel, B = 9 Bibel als Hörbuch, C = 7 Online-Bibel, D = 6 Basisbibel, E = 2 Einheitsübersetzung, F = 3 Gute Nachricht, G = 8 Bibel-App, H = 4 Bibel in Chinesisch, I = 10 Bibel als Computerprogramm, J = 5 Kinderbibel. → UG zu SB S. 23, AA 3.	SB S. 22 SB S. 23, AA 3
2. ➔ Sicherung: SuS bearbeiten in EA oder PA AB M 1 . Lösung: A: Lutherbibel. B: Bibel als Hörbuch. C: Online-Bibel. D: Basisbibel. E: Einheitsübersetzung. F: Gute Nachricht. G: Bibel-App. H: Bibel in Chinesisch. I: Bibel als Computerprogramm. J: Kinderbibel.	M 1
Differenzierung	
Möglichkeiten: <ul style="list-style-type: none">■ Die SuS versuchen die beiden ursprachlichen Texte SB S. 23 gemäß AA 4 zuzuordnen. Lösung: Die Sintflut, Gen 7,1ff. / Zachäus, Lukas 19,1ff.■ Haben die SuS Computer-Zugang, so können sie z.B. über „bibleserver“ zu den unterschiedlichen Übersetzungen der verschiedenen Bibelausgaben recherchieren und vergleichen.■ Die SuS gestalten mit Hilfe von AB M 2a/2b ein eigenes Bibelcover.	SB S. 23, AA 4 Internet M 2a / 2b
Ergebnis	
➔ Die Bibel ist das mit Abstand am meisten verkaufte Buch der Welt. Die Bibel gibt es in vielen Formen, als Buch in vielen Sprachen und Übersetzungen, aber auch zum Hören oder als App oder Computerprogramm.	

Die Bibel gibt es in vielen Formen

1. Ordne jeweils die richtige Bibelübersetzung oder Bibelform zu. Vergleiche dazu auch die Erklärungen in deinem Religionsbuch S. 22.

Lutherbibel / Einheitsübersetzung / Gute Nachricht / Bibel in Chinesisch / Kinderbibel / Basisbibel / Online-Bibel / Bibel-App / Bibel als Hörbuch / Bibel als Computerprogramm

A. Die wichtigste Bibelübersetzung in der evangelischen Kirche.	
B. Damit kann man sich die Bibel vorlesen lassen.	
C. Man kann online ständig zwischen verschiedenen Übersetzungen, Schriftarten und grafischer Gestaltung wählen.	
D. Diese Übersetzung ist mit ihren kurzen Sätzen und klar gegliederten Abschnitten speziell für die neuen Medien gemacht.	
E. Diese Übersetzung wird von katholischen Christen gelesen.	
F. Diese Bibelübersetzung ist an unsere heutige Sprache angepasst.	
G. Praktisch für unterwegs und weil man damit auch auf Smartphones und Tablets lesen kann.	
H. Beispiel dafür, dass die Bibel in über 2500 Sprachen übersetzt ist.	
I. Diese Bibel kann man in unterschiedlichen Übersetzungen und mit Zusatzinformationen, Bildern usw. auf seinem Computer lesen.	
J. Vereinfachter kindgemäßer Text oft mit vielen Bildern.	

2. Angenommen, du willst dich näher mit der Bibel befassen. Welche drei Bibelformen würden dich am meisten interessieren?

1. _____,

weil _____

2. _____,

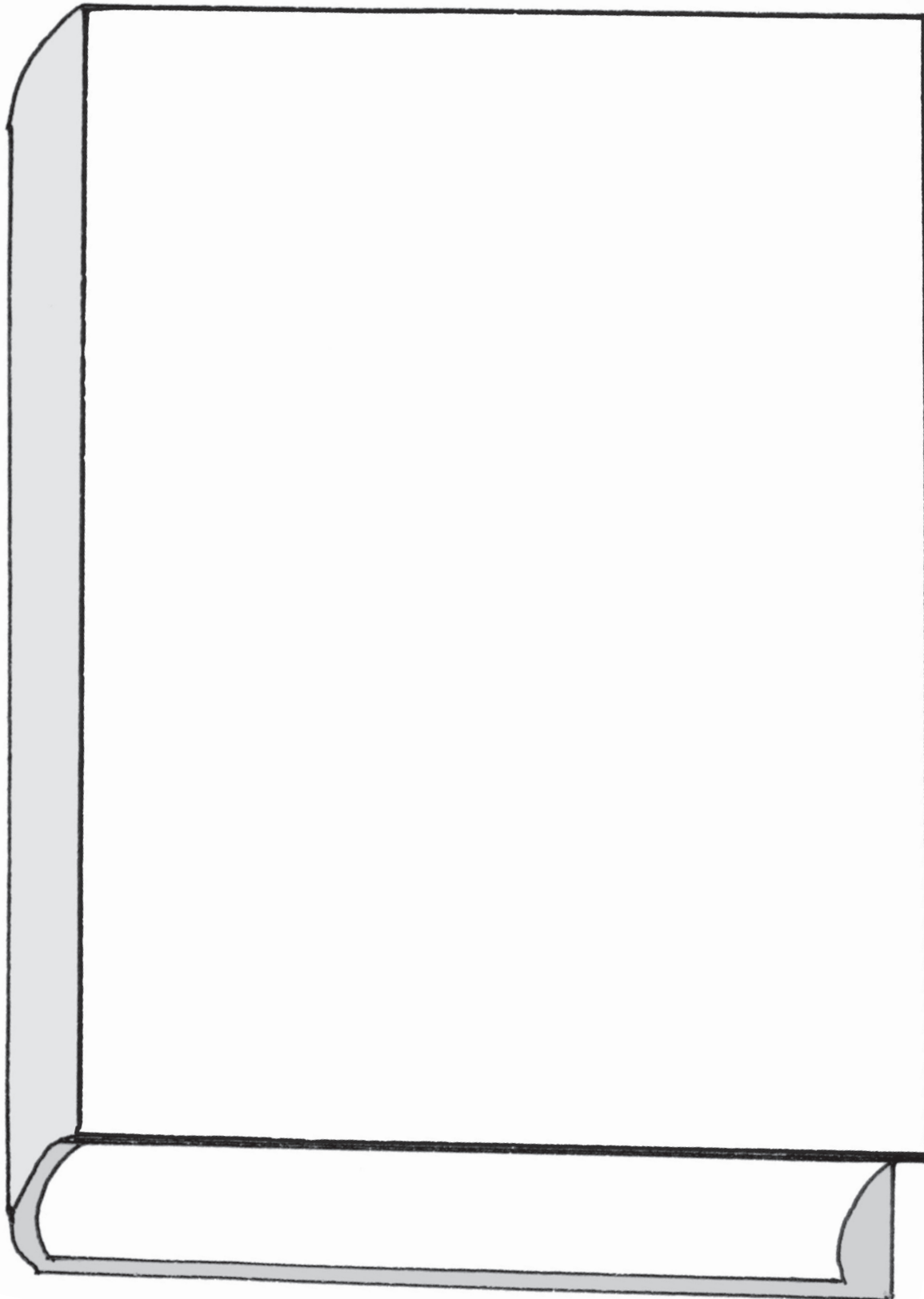
weil _____

3. _____,

weil _____

Gestalte ein Cover

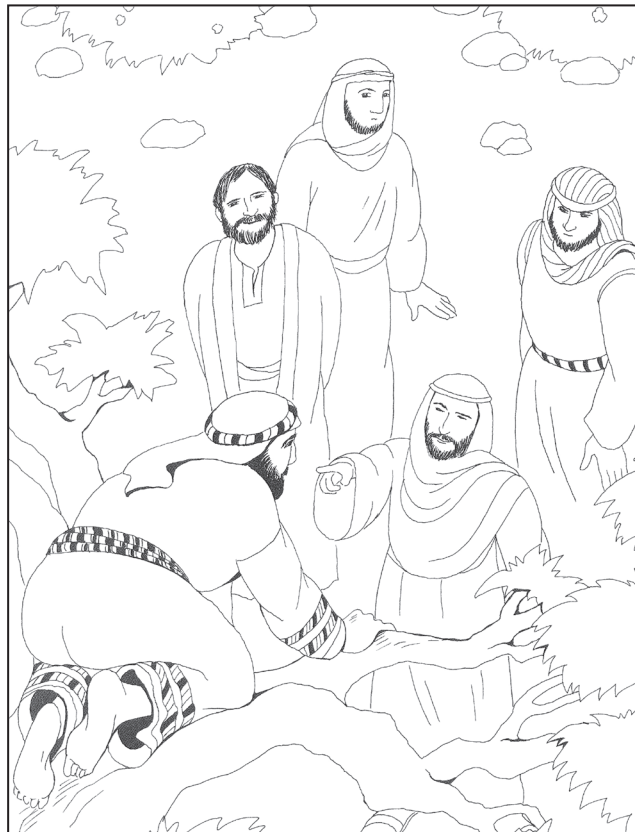
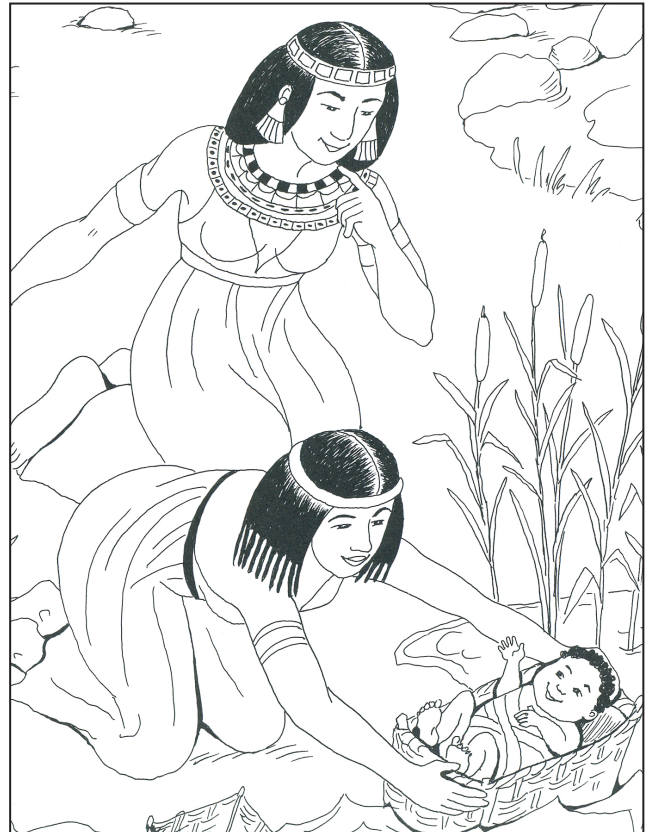
Du darfst dein eigenes Cover für eine Bibel gestalten.
Gestalte die Bibel so, wie sie dir gefallen würde.



Gestalte ein Cover

Du darfst die Bilder verwenden, um deine Bibel zu gestalten.

Suche dir deine Lieblingsbilder aus, male sie an, schneide sie aus und klebe sie auf deine Bibel.



Die Bibel

Die Bibel – eine Bibliothek SB S. 24/25

Teilkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erklären, warum die Bibel eigentlich eine ganze Bibliothek ist.
- unterscheiden Altes und Neues Testament inhaltlich.
- nennen jeweils die drei Abteilungen, in die man die Bücher des AT und des NT unterteilen kann.

Einstieg

Möglichkeiten:

- Die SuS betrachten das Bibel-Regal SB S. 24 und äußern sich spontan. → Im UG sollte der Bibliothekscharakter der Bibel deutlich werden. Bild SB S. 24
- Eine bessere Orientierung in dem Regal kann mit Hilfe der Fragen von **AB M 1** erfolgen. Ein Wettbewerb erhöht erfahrungsgemäß die Motivation der SuS. Folgende Möglichkeiten bieten sich an: **M 1**
 1. Fragen im Klassenverband: Wer sagt jeweils als Erster die richtige Antwort? Wer hat am Ende die meisten richtigen Antworten gegeben?
 2. Zwei Gruppen (Mädchen, Jungs / Fensterreihe, Wandreihe etc.) treten gegeneinander an.
 3. Bibel-König: Alle SuS stehen. L bestimmt jeweils zwei, die gegeneinander antreten. Wer zuerst die richtige Antwort sagt, darf stehen bleiben, usw. bis zum Schluss nur noch einer steht, der Bibel-König.

Erarbeitung

1. Die SuS lesen „Wissenswertes über die Bibel“, SB S. 25. → Inhaltliche Klärung im Klassenverband. SB S. 25
2. Die SuS bearbeiten AA 1 im Klassenverband oder in EA / PA mit Hilfe von **AB M 2**. → Vergleich der Ergebnisse im Plenum. AA 1, SB S. 25 / **M 2**

Differenzierung

Möglichkeiten:

- Die SuS vertiefen die inhaltliche Unterscheidung zwischen AT und NT, indem sie anhand von **AB M 3** verschiedene Geschichten dem AT oder dem NT zuordnen, im Klassenverband oder in EA/PA. → Ergebniskontrolle im Plenum. **M 3**
Alternativ kann dieses AB auch nach Behandlung der Doppelseiten 26/27 und 28/29, d.h. nach Bearbeitung der Entstehungsgeschichte von AT und NT eingesetzt werden.
- Die SuS ergänzen in EA oder PA die fehlenden Bücher auf **AB M 4**. **M 4**
- Die SuS betrachten die drei Kobold-Bilder SB S. 25 und versuchen die jeweiligen Vergleiche mit der Bibel zu erklären. SB S. 25, AA 3

Ergebnis

- ➔ Bibel heißt übersetzt „das Buch“. Die Bibel ist allerdings nicht ein Buch, sondern eine ganze Bibliothek mit insgesamt 66 Büchern.
Die Bibel besteht aus zwei großen Teilen, dem Alten Testament (AT) und dem Neuen Testament (NT). Das Alte Testament erzählt die Geschichten von Gott und dem Volk Israel. Im Neuen Testament stehen die Geschichten von Jesus und den ersten christlichen Gemeinden.

Bibel-Bibliothek-Quiz

Der Begriff Regal steht für „Regalbrett“. AT und NT haben demnach jeweils drei Regale.

- | | |
|---|---|
| 1. Wie viele Bücher stehen im Regal AT, Lehrbücher? | 5 |
| 2. Wie heißt das erste Buch im NT? | Matthäus |
| 3. Wie viele Bücher in dem Regal Prophetenbücher beginnen mit dem Buchstaben J? | 4 |
| 4. In welchem Regal steht das Buch Amos? | AT, Prophetenbücher |
| 5. Wenn jemand das Buch Offenbarung aus dem Regal nimmt, wie viele Bücher stehen dann noch in dem Regal? | 0 |
| 6. Welcher Buchtitel hat die wenigsten Buchstaben? | Rut |
| 7. Wie viele Bücher stehen im Regal NT, Evangelien / Lehrbücher? | 5 |
| 8. Wie viele Briefe von Johannes gibt es in der Bibel? | 3 |
| 9. Wie heißt das letzte Buch im AT? | Maleachi |
| 10. Wie viele Bücher stehen in dem Regal mit den meisten Büchern? | 21 (NT, Briefe) |
| 11. In welchem Regal steht das Buch Apostelgeschichte? | NT, Evangelien/
Geschichtsbücher |
| 12. Wie viele Bücher mit Frauennamen gibt es im Regal AT, Geschichtsbücher? | 2 (Rut, Ester – Esra ist kein
Frauename) |
| 13. Wie viel Kobolde turnen herum? | 4 |
| 14. Wie viele Bücher stehen im Regal Prophetenbücher? | 17 |
| 15. Wie heißt das erste Buch im Regal Lehrbücher? | Hiob |
| 16. Wie viele Bücher gibt es insgesamt in der Bibel? | 66 |
| 17. Wie heißt das letzte Buch im Regal AT, Geschichtsbücher? | Ester |
| 18. Wenn jemand das Buch Apostelgeschichte herausnimmt, wie viele Bücher stehen dann noch in dem Regal? | 4 |
| 19. Wie viele Bücher stehen insgesamt in den drei Regalen des NT? | 27 |
| 20. Wie viele Bücher „Mose“ gibt es? | 5 |
| 21. Wie viele Buchstaben hat das Buch mit dem längstem Titel? | 17 (Apostelgeschichte) |
| 22. Welches Buch steht nach dem Prophetenbuch Obadja? | Jona |
| 23. Wie viele Buchstaben hat das Wort Bibel? | 5 |
| 24. Wie heißt das letzte Buch der Bibel? | Offenbarung |
| 25. Jemand nimmt alle Mosebücher heraus. Wie viele Bücher stehen noch in dem Regal? | 12 |
| 26. Wenn man aus dem Regal NT, Evangelien / Geschichtsbücher alle Bücher herausnimmt, die mit M beginnen. Wie viele Bücher stehen dann noch in dem Regal? | 3 |
| 27. Wie heißt das erste Buch der Bibel? | 1. Mose |
| 28. Wie viele Bücher stehen insgesamt in den drei Regalen des AT? | 39 |
| 29. An wen geht das erste Buch der Briefe? | Römer |
| 30. Wie viele Koboldfüße sind zu sehen? | 7 |

Wissenswertes über die Bibel

Beantworte mit Hilfe deines Religionsbuchs S. 24/25 die folgenden Fragen:

- a) Was bedeutet das Wort Bibel? _____
- b) Welche beiden großen Teile umfasst die Bibel? _____
- c) Welche drei Abteilungen gibt es im Alten Testament? _____
- d) Welche drei Abteilungen gibt es im Neuen Testament? _____
- e) Wie viele Bücher umfasst das Alte Testament? _____
- f) Wie viele Bücher umfasst das Neue Testament? _____
- g) Wie heißt das erste Buch der Bibel? _____
- h) Wie heißt das letzte Buch der Bibel? _____
- i) Welches Buch steht vor dem Lukasevangelium? _____
- j) Welches Buch steht nach dem Buch Ester? _____

Ordne die folgenden Bücher jeweils dem AT oder dem NT und der jeweiligen Abteilung zu.

Biblisches Buch	Testament	Abteilung
Amos	AT	Prophetenbücher
4. Buch Mose		
Matthäusevangelium		
Hiob		
Apostelgeschichte		
Brief an die Römer		
1. Buch Samuel		
Lukasevangelium		
Hohelied		
Jesaja		
Hebräerbrief		
Psalmen		

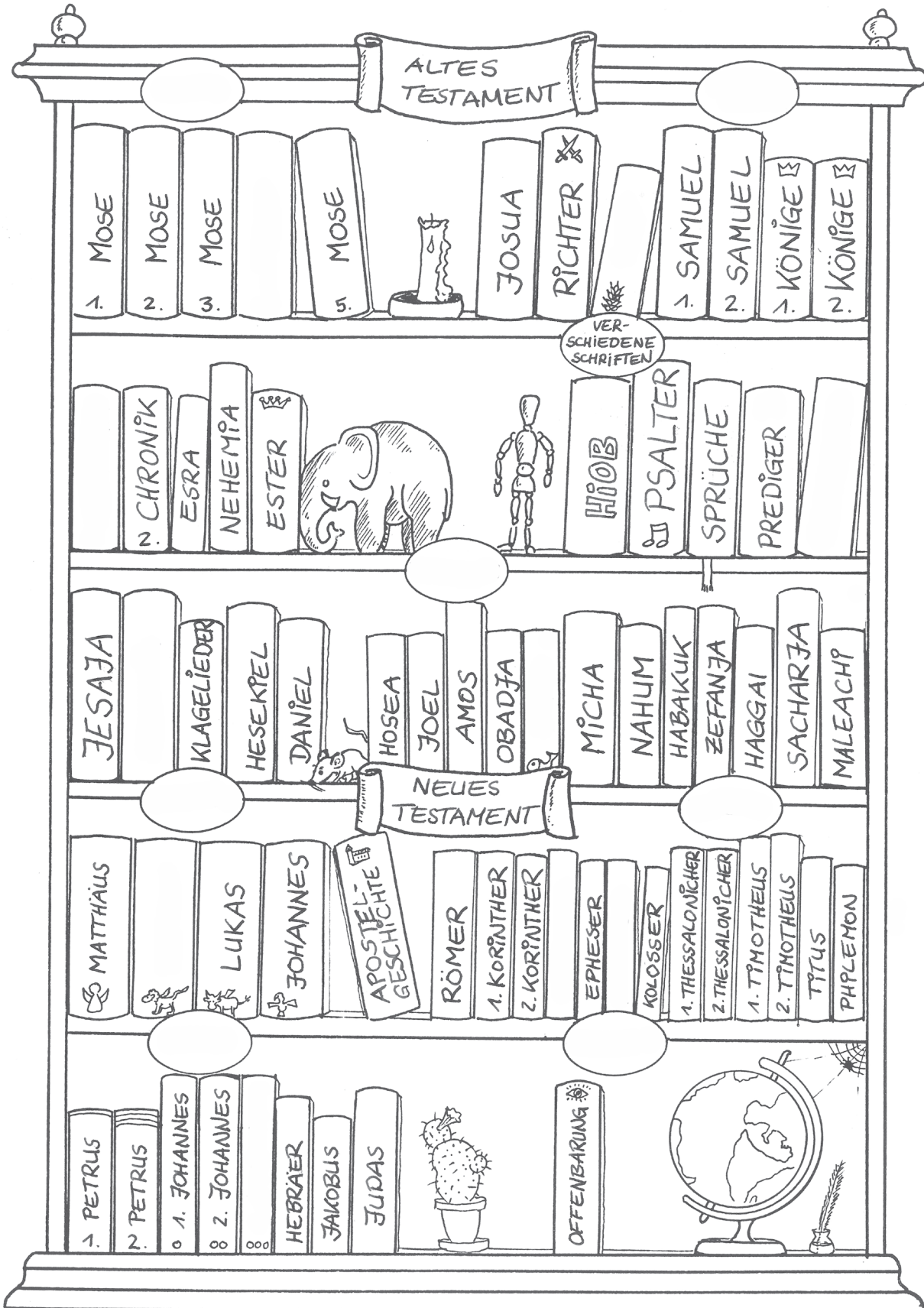
Wo steht denn das geschrieben?

Entscheide, ob die folgenden Geschichten im Alten Testament, im Neuen Testament oder überhaupt nicht in der Bibel stehen.

	AT	NT	nicht in der Bibel
Gott gibt dem Volk Israel Zehn Gebote.			
Jesus wird in Bethlehem geboren.			
Sankt Martin teilt seinen Mantel mit einem Armen.			
Der Prophet Jona wird von einem Wal verschluckt.			
Robin Hood hilft den Armen.			
Mose wird in einem Binsenkörbchen von der Tochter des Pharaos gefunden.			
Jesus wird getauft.			
Paulus reist in viele Länder und erzählt dort den Menschen von Jesus.			
Jesus kehrt bei Zachäus ein.			
Siegfried besiegt den Drachen.			
David besiegt Goliath.			
Jesus heilt einen Blinden.			
Martin Luther übersetzt die Bibel.			
Abraham und Sara bekommen im hohen Alter noch einen Sohn.			
Gott schickt Zehn Plagen über Ägypten.			
Wickie aus Flake trickst die Feinde aus.			
Jesus wird gekreuzigt.			
Der Bischof Nikolaus beschenkt arme Kinder.			
Die Biene Maja rettet mit Willi einen Marienkäfer.			
Die Kreuzritter erobern Jerusalem.			
Paulus schreibt Briefe an die christlichen Gemeinden.			
Die Jünger empfangen den Heiligen Geist,			
Gott rettet das Volk Israel am Schilfmeer.			
SpongeBob Schwammkopf wird Burgerbrater in der »Krossen Krabbe«.			
Jesus erweckt einen Toten zum Leben.			

Die Bibel ist eine Bibliothek

1. Ergänze die fehlenden Bücher.
2. Beschrifte die Regale.



Teilkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- unterscheiden und erklären drei Phasen bei der Entstehung des Alten Testaments.
- bringen verschiedene Ereignisse in der Geschichte des Volkes Israels zeitlich in die richtige Reihenfolge.
- ordnen verschiedene Ereignisse in der Geschichte des Volkes Israel den drei Phasen der Entstehung des Alten Testaments zu.

Einstieg

1. L präsentiert von der Folie von **M 1** das erste Bild (Schilfmeer). → SuS äußern sich spontan, wiederholen, ggf. mit Vermittlungshilfen der Lehrkraft, die Geschichte von der Rettung am Schilfmeer.
→ L: „Und wie kommt nun diese Geschichte in die Bibel?“ → SuS äußern spontan ihre Vermutungen.
→ L deckt als stummen Impuls den unteren Teil der Folie auf. → SuS äußern sich spontan, im UG werden mit Vermittlungshilfen der Lehrkraft die Schritte „Erzähler“, „Die Geschichten werden immer weiter erzählt“, „Die Geschichten werden einzeln aufgeschrieben“, „Die Geschichten werden zusammengeführt und geordnet“ und „Die Geschichten werden in einem Buch zusammengefasst“ herausgearbeitet.

M 1
Projektor

Erarbeitung

1. Die SuS betrachten die Zeitleiste SB S. 26/27 und lesen die entsprechenden Texte. → Inhaltliche Klärung im Plenum.
2. Die SuS bearbeiten AA 1 im Klassenverband und / oder in EA / PA, evtl. mit Hilfe von **AB M 2**.

SB S. 26f.

M 2

Differenzierung

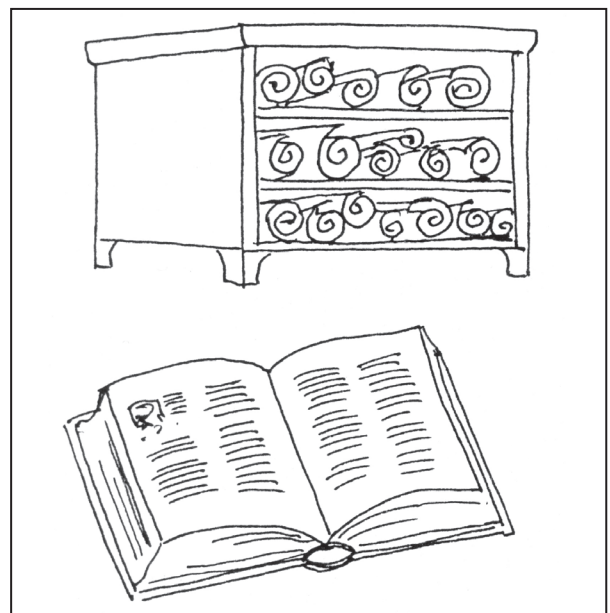
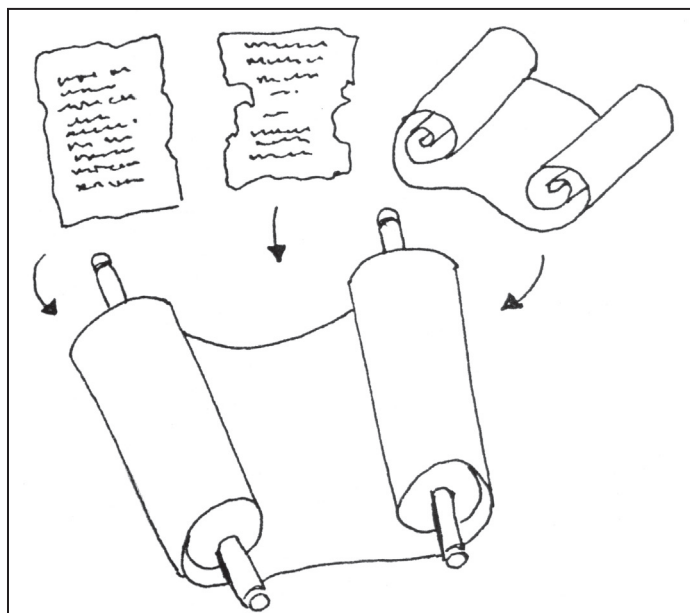
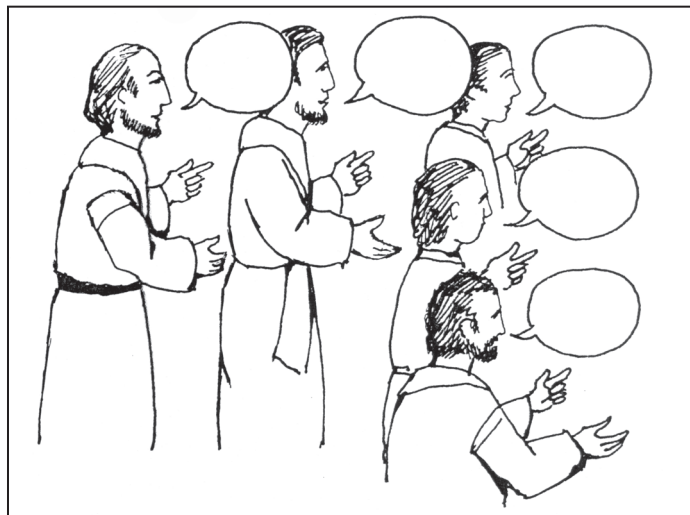
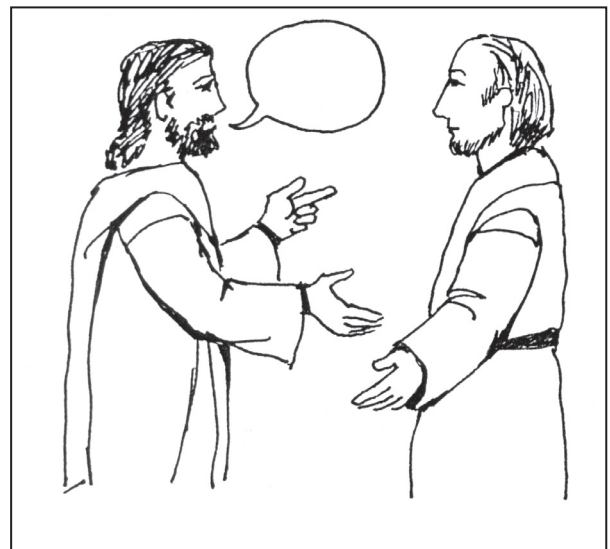
- Die SuS wiederholen und vertiefen anhand von **AB M 3** die drei Phasen der Entstehung des AT.

M 3

Ergebnis

- Die Entstehung des Alten Testaments kann man in drei Phasen unterteilen: 1. Vor 1100 v.Chr. erzählen die Menschen ihre Erfahrungen mit Gott immer weiter. 2. Von 1100 v.Chr. bis 600 v.Chr. werden diese Erfahrungen und Geschichten aufgeschrieben. 3. Von 600 v.Chr. bis 200 v.Chr. werden die Geschichten überarbeitet und zu einem Buch zusammengestellt. So entsteht die jüdische Bibel, die dann als das Alte Testament in die christliche Bibel übernommen wird.

Die Entstehung des Alten Testaments



Die Entstehung des AT und die Geschichte Israels

1. Ordne die folgenden Ereignisse mit Hilfe der Zeitleiste in deinem Religionsbuch S. 72/73 in der zeitlich richtigen Reihenfolge.
2. In welche der drei Phasen der Entstehung des Alten Testaments (Erzählen, Aufschreiben, Zusammenstellen) fallen diese Ereignisse jeweils?

Reihenfolge	Ereignis	Phase der Entstehung des AT
	David ist König in Israel (1000 v.Chr.).	
	Abraham, der Stammvater des Volkes Israel, zieht mit seiner Familie in das Land Kanaan (vor 2000 v.Chr.).	
	Alexander der Große nimmt Palästina ein (332 v.Chr.).	
	Das Volk Israel darf wieder zurück nach Palästina (539 v.Chr.).	
	3761 vor Christus setzt die jüdische Zeitrechnung mit der Erschaffung der Welt ein.	
	Israel zerfällt in zwei Teile: in das Nordreich mit König Jerobeam und das Südreich mit König Rehabeam (926 v.Chr.).	
	Nach der Eroberung Israels und der Zerstörung des Tempels kommt fast das gesamte Volk Israel in babylonische Gefangenschaft (587–538 v.Chr.).	
	Auszug des Volkes Israel aus Ägypten (um 1250 v.Chr.).	
	Die Juden befreien sich unter der Vorherrschaft der Makkabäer und gründen einen neuen Staat Israel (167 v.Chr.).	
	Das Volk Israel erobert unter der Führung Josuas das Land Kanaan (um 1200 v.Chr.).	
	Salomo, der Sohn Davids, ist König und lässt in Jerusalem den Tempel bauen (955 v.Chr.).	
	Die Römer besetzen und regieren Israel (63 v.Chr.).	

Die Entstehung des AT und die Geschichte Israels

Mögliche Lösungen

Reihenfolge	Ereignis	Phase der Entstehung des AT
5	David ist König in Israel (1000 v.Chr.).	Aufschreiben
2	Abraham, der Stammvater des Volkes Israel, zieht mit seiner Familie in das Land Kanaan (vor 2000 v.Chr.).	Erzählen
10	Alexander der Große nimmt Palästina ein (332 v.Chr.).	Zusammenstellen
9	Das Volk Israel darf wieder zurück nach Palästina (539 v.Chr.).	Zusammenstellen
1	3761 vor Christus setzt die jüdische Zeitrechnung mit der Erschaffung der Welt ein.	Erzählen
7	Israel zerfällt in zwei Teile: in das Nordreich mit König Jerobeam und das Südreich mit König Rehabeam (926 v.Chr.).	Aufschreiben
8	Nach der Eroberung Israels und der Zerstörung des Tempels kommt fast das gesamte Volk Israel in babylonische Gefangenschaft (587–538 v.Chr.).	Zusammenstellen
3	Auszug des Volkes Israel aus Ägypten (um 1250 v.Chr.).	Erzählen
11	Die Juden befreien sich unter der Vorherrschaft der Makkabäer und gründen einen neuen Staat Israel (167 v.Chr.).	Zusammenstellen
4	Das Volk Israel erobert unter der Führung Josuas das Land Kanaan (1200 v.Chr.).	Erzählen
6	Salomo, Sohn Davids, ist König, lässt in Jerusalem den Tempel bauen (955 v.Chr.).	Aufschreiben
12	Die Römer besetzen und regieren Israel (63 v.Chr.).	Zusammenstellen

Die Entstehung des Alten Testaments

Ergänze mit Hilfe der Texte zu der Zeitleiste in deinem Religionsbuch S. 72/73 den folgenden Lückentext.

Bei der Entstehung des Alten Testaments kann man drei Phasen unterscheiden:

1. Phase: _____

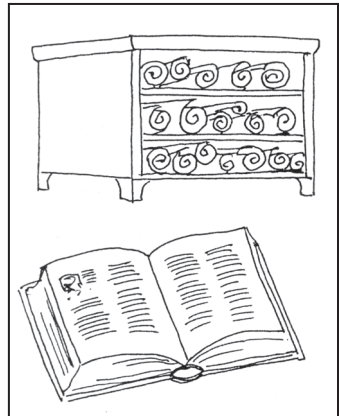
Menschen _____ ihre _____ weiter, z.B. die Geschichten von der Erschaffung der Welt, von Abraham, Isaak und Jakob und von Josef und von Mose und der Befreiung aus Ägypten.

2. Phase: _____

Damit diese Erfahrungen _____ werden, schreiben _____ an den Königshöfen, _____ und _____ einzelne dieser Geschichten auf.

3. Phase: _____

Gelehrte _____ sammeln die _____, _____ sie und stellen sie zusammen. So entsteht die _____ Bibel. Wir Christen übernehmen diese später als unser _____.



Teilkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- unterscheiden und erklären fünf Phasen bei der Entstehung des NT.
- ordnen Ereignisse und Zeitangaben bei der Entstehung des NT einander zu.

Einstieg

1. L präsentiert Folie von **M 1**. → SuS erinnern sich, ggf. mit Vermittlungshilfen von L, an die Entstehungsphasen des AT und übertragen diese Phasen im UG mit Hilfe der Folienbilder auf die Entstehung des NT. Evtl. kann L die Folie während des UG ergänzen:
 - 0–30: Leben Jesu
 - nach 30: die Erfahrungen mit Jesus werden weitererzählt
 - nach 50: schriftliche Aufzeichnungen
 - nach 100: Zusammenstellung der Erzählungen und Briefe zum Neuen Testament.

M 1
Projektor

Erarbeitung

1. Die SuS betrachten die Zeitleiste SB S. 28/29 und lesen die entsprechenden Texte. → Inhaltliche Klärung im Plenum.

SB S. 28/29

Differenzierung

Möglichkeiten:

- Die SuS ordnen den Ereignissen die richtigen Zeitangaben zu (AA 3), evtl. mit Hilfe von **AB M 2**, und markieren die verschiedenen Phasen auf dem Zeitstrahl mit unterschiedlichen Farben.

SB S. 28, AA
M 2

Mögliche Lösung:

27–30	Jesus predigt und tut Wunder.
30–50	Menschen erzählen von ihren Erlebnissen mit Jesus.
50–65	Der Apostel Paulus schreibt Briefe an verschiedene Gemeinden.
70–100	Die vier Evangelien nach Markus, Matthäus, Lukas und Johannes werden aufgeschrieben.
nach 100	Die Evangelien und Briefe werden gesammelt und zum Neuen Testament zusammengestellt.

- Die SuS erstellen gemeinsam eine große Zeitleiste aus Kartonpapier, ggf. in Zusammenarbeit mit dem Geschichtsunterricht.

Kartonpapier,
dicke Filzstifte,
Lineal usw.

Ergebnis

- ➔ Die Entstehung des NT kann man in fünf Phasen unterteilen:
 1. Jesus lebt und wirkt.
 2. Die Geschichten von Jesus werden weitererzählt.
 3. Paulus schreibt Briefe an verschiedene Gemeinden.
 4. Die vier Evangelien werden aufgeschrieben.
 5. Die Evangelien und die Briefe werden zum NT zusammengestellt.

Die Entstehung des Neuen Testaments

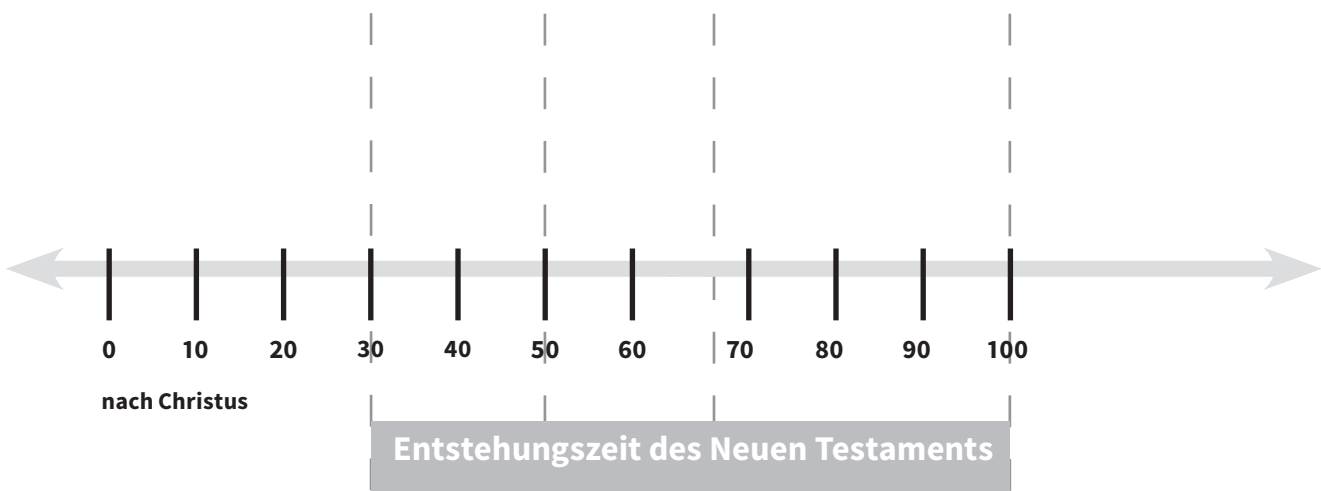
		
		
		
		

Die Entstehung des Neuen Testaments

1. In deinem Religionsbuch auf S. 29 sind bei Arbeitsaufgabe 3 fünf Phasen der Entstehung des Neuen Testaments beschrieben. Schreibe diese Phasen in der richtigen Reihenfolge in die Tabelle.
2. Ordne danach den einzelnen Phasen die richtige Zeitangabe aus Arbeitsauftrag 4b zu.

Zeitraum	Was passiert?

3. Markiere auf dem Zeitstrahl die einzelnen Phasen in verschiedenen Farben.



Teilkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- beschreiben den Weg der Bibel von der endgültigen Festlegung der Inhalte bis heute in Grundzügen.
- vergleichen und unterscheiden verschiedene Übersetzungen am Beispiel einer Bibelstelle.
- erklären die Einteilung der Bibel in Kapitel und Verse.
- schlagen vorgegebene Bibelstellen auf.

Einstieg

Möglichkeiten:

- L präsentiert moderne Bibel: „Ungefähr seit dem Jahr 150 hat sich der Inhalt der Bibel nicht mehr verändert. Das Alte Testament war ursprünglich in Hebräisch, das Neue Testament in Griechisch geschrieben. Was könnte in der Zeit bis heute passiert sein, damit die Bibel nun in der heutigen Form vor uns liegt?“
→ SuS äußern sich spontan. Moderne Bibelausgabe
- L präsentiert eine Bibelstelle auf Folie. → Im UG wird auf die Unterteilung in Kapitel und Verse eingegangen. SuS vermuten, wie und warum es dazu gekommen ist. Einzelseite aus einer Bibel / Projektor

Erarbeitung

1. Die SuS lesen den Text „Der Weg der Bibel zu uns“, SB S. 30. → Inhaltliche Klärung im Klassenverband. SB S. 30
2. Die SuS bearbeiten **AB M 1** in EA / PA. → Vergleich der Ergebnisse im Klassenverband. **M 1**
3. Die SuS lesen die Texte „Einteilung in Kapitel und Verse“ und „Vier Schritte zum Finden einer Bibelstelle“, SB. S. 31. → Inhaltliche Klärung im Klassenverband. SB S. 31
4. Die SuS üben das Finden von Bibelstellen mit Hilfe von **AB M 2** in EA / PA. → Vergleich der Ergebnisse im Klassenverband. **M 2**

Lösungen: 1: eine, 2: Hände, 3: Feigenbaum, 4: Milch und Honig, 5: zum dritten Mal, 6: Jael, 7: Jesus, 8: Gott, 9: Jesaja, 10: Martha, 11: Euthychus, 12: 5000, 13: Haman, 14: Löwengrube, 15: weiß, 16: Levi, 17: Jerusalem, 18: drei, 19: Maria, 20: David.

Differenzierung

Möglichkeiten:

- Die SuS üben das richtige Aussprechen von Bibelstellen anhand von **AB M 3**. Bearbeitung des AB zunächst in EA, danach Vorlesen der Bibelstellen im Plenum. L schreibt weitere Bibelstellen an die Tafel, die die SuS nun ohne Tabelle richtig vorlesen. **M 3**
Tafel
- Die SuS betrachten die kleinen Zeichnungen innerhalb des gesamten Kapitels und äußern sich spontan. Sie formulieren eigene Gründe, die sie veranlassen könnten, in eine Bibel hineinzuschauen und gestalten ggf. eine eigene kleine Zeichnung, vgl. SB S. 31, AA 3. „Kobold“-Zeichnungen SB S. 24–31

Ergebnis

- ➔ Das AT war ursprünglich in hebräischer Sprache geschrieben, das NT in griechischer. Damit alle die Bibel lesen und verstehen können, übersetzte Martin Luther die Bibel ins Deutsche. Heute ist die Bibel auf der ganzen Welt das am meisten übersetzte, das am meisten gedruckte und das am meisten verkaufte Buch.

Der Weg der Bibel zu uns

Lies dir den Text „Der Weg der Bibel zu uns“ in deinem Religionsbuch S. 76 genau durch.

⊗ Kreuze die Sätze an, die richtig sind.

- Das AT war zuerst in lateinischer Sprache geschrieben.
- Das AT war zuerst in hebräischer Sprache geschrieben.
- Das NT war zuerst in hebräischer Sprache geschrieben.
- Das NT war zuerst in griechischer Sprache geschrieben.
- Mönche schrieben in Klöstern die Bibel immer wieder ab.
- Mönche übersetzten die Bibel ins Deutsche.
- Die schön verzierten Bibeln sind heute sehr wertvoll.
- Die Mönche übersetzten die Bibel auch ins Lateinische.
- Bis 1900 gab es keine Bibel in deutscher Sprache.
- Bis 1500 gab es Bibeln fast nur in hebräischer, griechischer und lateinischer Sprache.
- Vor Martin Luther konnten alle Menschen die Bibel lesen.
- Martin Luther übersetzte die Bibel ins Deutsche.
- Die Gelehrten überprüften, ob die Bibeln richtig übersetzt waren.
- Weil Martin Luther die Bibel übersetzt hatte, konnten nun auch die Pfarrer die Bibel lesen.
- Die Pfarrer und Gelehrten freuten sich über die Bibelübersetzung von Martin Luther.
- Weil Martin Luther die Bibel übersetzt hatte, konnten nun alle Menschen die Bibel selbst lesen.
- Mit der Erfindung des Computers wurde die Bibel auf der ganzen Welt bekannt.
- Bis heute wurde die Bibel in über 3500 Sprachen übersetzt.
- Nach der Erfindung des Buchdrucks von Johannes Gutenberg wurde die Bibel auf der ganzen Welt bekannt.
- Die Bibel ist heute das am meisten übersetzte, gedruckte und verkaufte Buch der Welt.
- Man kann die Bibel heute in über 2500 Sprachen auf der ganzen Welt lesen.
- Die Übersetzung von Martin Luther ist heute veraltet.
- Auch heute ist die bekannteste Übersetzung immer noch die von Martin Luther.

Bibelstellenquiz

Schlage die folgenden Bibelstellen auf und beantworte die jeweiligen Fragen.

1. 1. Mose 11,1: Wie viele Sprachen sprachen die Menschen? _____
2. Psalm 26,6: Was wird gewaschen? _____
3. Lukas 13,6: Von welchem Baum ist hier die Rede? _____
4. Jeremia 11,5: Was fließt in dem Land? _____
5. 2. Korinther 13,1: Zum wievielten Mal kommt Paulus zu den Korinthern? _____
6. Richter 5,24: Wie heißt die Frau des Keniters Heber? _____
7. Matthäus 3,13: Wer kam an den Jordan? _____
8. 1. Chronik 13,12: Vor wem fürchtete sich David? _____
9. 2. Könige 20,11: Von welchem Propheten ist die Rede? _____
10. Johannes 11,21: Wer spricht zu Jesus? _____
11. Apostelgeschichte 20,9: Wie heißt der junge Mann? _____
12. Josua 8,12: Wie viele Mann lagen im Hinterhalt? _____
13. Ester 7,10: Wer wird am Galgen erhängt? _____
14. Daniel 6,17: Wohin wird Daniel geworfen? _____
15. Offenbarung 19,11: Welche Farbe hat das Pferd? _____
16. Markus 2,14: Wer sitzt am Zoll? _____
17. Nehemia 2,12: In welche Stadt kam Nehemia? _____
18. Hiob 2,11: Wie viele Freunde hat Hiob? _____
19. Römer 16,6: Wer soll begrüßt werden? _____
20. 2. Samuel 11,14: Wer schreibt einen Brief an Joab? _____

Bibelstellen richtig aussprechen

Wie werden die folgenden Bibelstellen richtig ausgesprochen? Ordne die Bibelstellen in die Tabelle ein und lies sie dann laut vor, z.B.: Hiob 2,11; „Buch Hiob, Kapitel 2, Vers 11“.

	Buch	Kapitel	Vers
Hiob 2,11	<i>Hiob</i>	2	11
Jesaja 43,1			
Richter 8,22			
Markus 4,5			
Römer 5,14			
2. Mose 7,4			
1. Könige 19,19			
2. Timotheus 4,9			
Psalm 139,1–6			
Esra 10,5–6			
Apostelgeschichte 5,17–33			
2. Samuel 31–39			
2. Petrus 3,1–9			
1. Chronik 11,10–25			

Teilkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erklären, was ein Psalm ist.
- beschreiben, um was es im Psalm 23 geht.
- übertragen Abschnitte des Psalms 23 auf aktuelle Lebenssituationen.

Einstieg

Möglichkeiten:

- Die SuS betrachten und beschreiben das Bild SB S. 32. Bildbetrachtung im UG in fünf Schritten, vgl. Methodenkiste, SB S. 89. SB S. 32
Methode SB S. 89
- L präsentiert Folie von **AB M 1**. → SuS sammeln Eigenschaften eines guten Hirten. **M 1** / Projektor
- L erstellt Folie von **AB M 3** und deckt die Bilder nacheinander auf. → SuS beschreiben, was jeweils passiert. **M 3** / Projektor

Erarbeitung

1. Die SuS lesen den Einführungstext SB S. 33. → Inhaltliche Klärung im Klassenverband. SB S. 33
2. L liest Psalm 23 vor. → SuS äußern sich spontan. → UG entsprechend den AA 1–4. AA 1–4, SB S. 33

Differenzierung

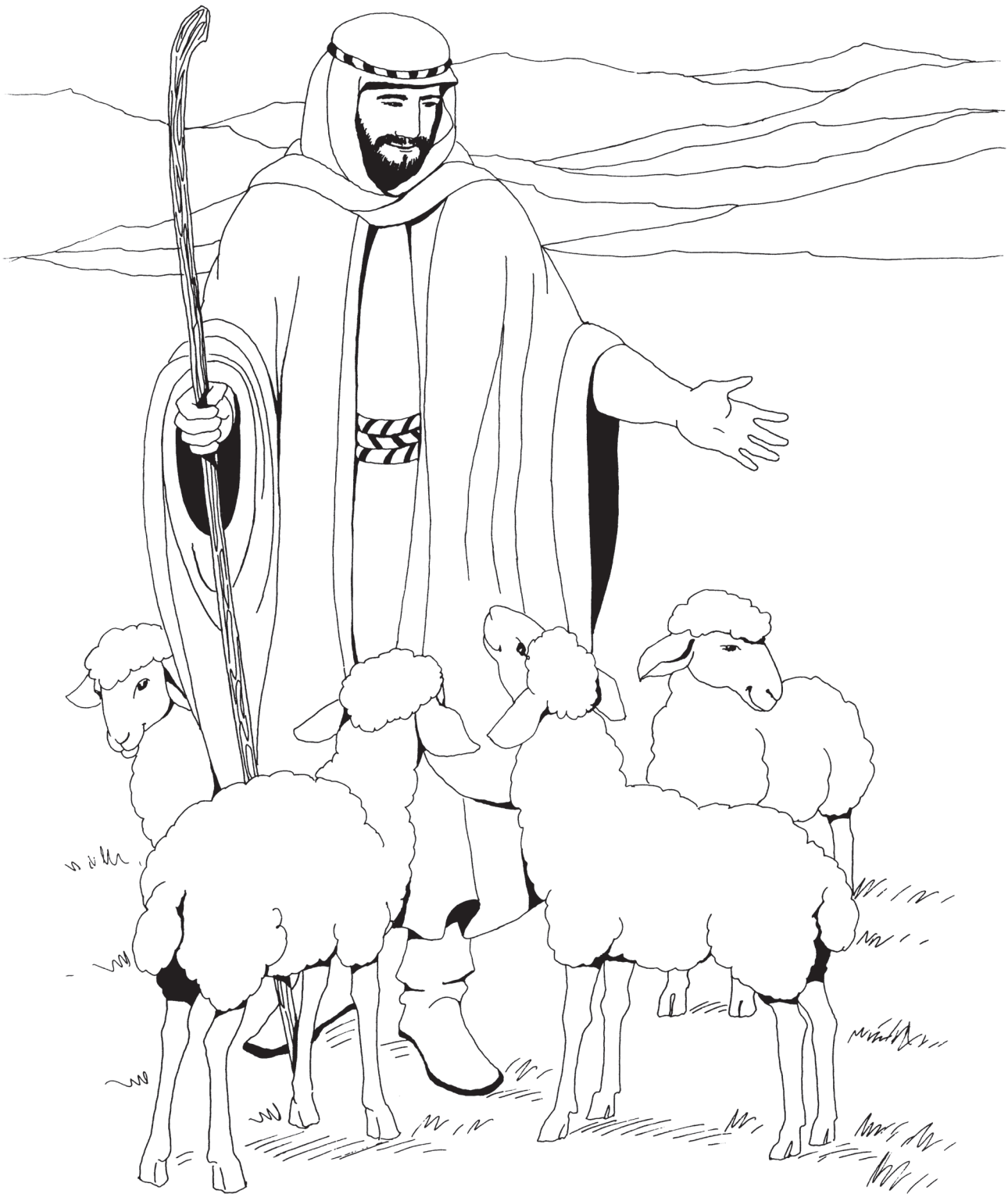
Möglichkeiten:

- Die SuS ordnen mit Hilfe von **AB M 2** in EA / PA die Gedanken aus AA 5 den entsprechenden Abschnitten von Psalm 23 zu. → Vergleich der Ergebnisse im Plenum. SB S. 33, AA 5 / **M 2**
→ Mögliche Zuordnungen: 1–B, 2–C, 3–A, 4–F, 5–D, 6–G.
- Arbeit mit **AB M 3**: **M 3**
 - Zuordnung der einzelnen Bilder zu den entsprechenden Psalmabschnitten.
 - Bilder ungeordnet vorgeben. → SuS bringen die Bilder analog zum Psalmtext in die richtige Reihenfolge.
 - SuS schreiben zu jedem Bild einen Satz.

Ergebnis

- Psalmen sind Lieder, in denen es um Gott geht. David hat viele Psalmen gedichtet, in denen er seine Erfahrungen, seine Freude und seine Sorgen, seine Verzweiflung und seinen Dank gegenüber Gott beschreibt.
Sein bekanntester Psalm, ist der Psalm 23, der Psalm vom guten Hirten. Viele Christen auf der ganzen Welt können diesen Psalm auswendig.

Der gute Hirte

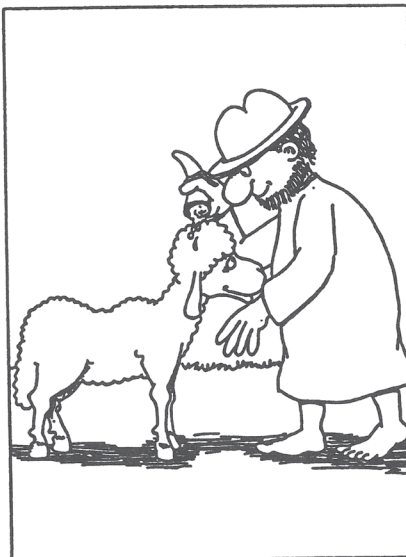
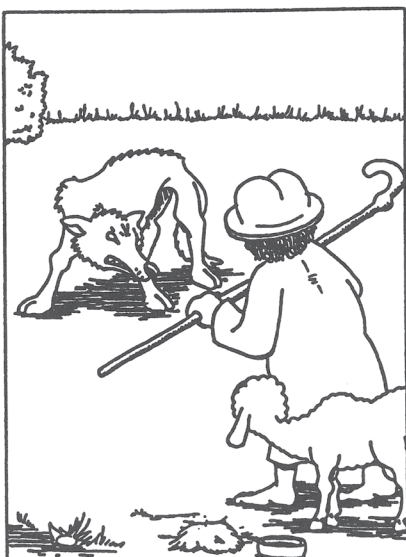
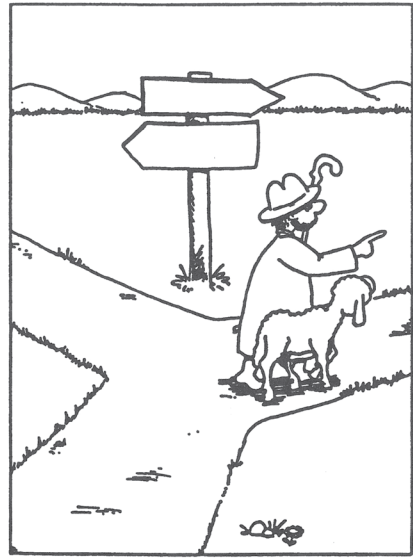
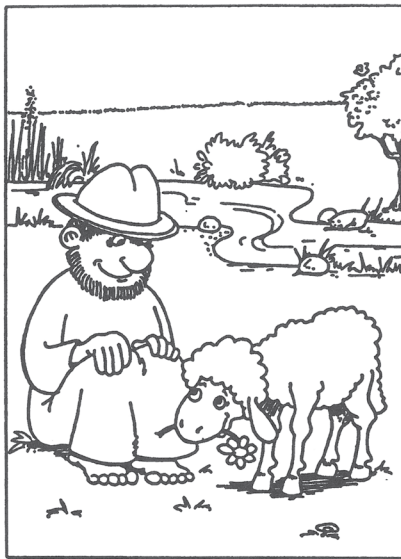


Der Psalm 23 und seine Bedeutungen heute

Die Gedanken in der rechten Spalte passen zu den einzelnen Abschnitten des Psalm 23. Ordne sie jeweils zu, indem du die passenden Abschnitte verbindest.

<p>1. Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.</p>	<p>A Oft weiß ich nicht, was ich machen soll. Da bin ich froh um jemanden, der mich führt und mir die Richtung zeigt.</p>
<p>2. Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zu frischem Wasser.</p>	<p>B Ich bin froh, wenn ich jemand habe, der für mich sorgt.</p>
<p>3. Er erquicket meine Seele. Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.</p>	<p>C Es gibt Zeiten in meinem Leben, da fühle ich mich wie in einer Wüste, allein und durstig. Da ist es gut, wenn sich eine Oase vor mir auftut, aus der ich neue Kraft schöpfen kann.</p>
<p>4. Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.</p>	<p>D Es gibt Menschen, die mich nicht leiden können, die mich ärgern und schikanieren. Oft fällt es mir nicht leicht, solche Feindseligkeiten zu ertragen. Aber wenn ich weiß, dass es jemanden gibt, der immer zu mir hält, dann geht es mir gleich besser.</p>
<p>5. Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde.</p>	<p>E Ich kann darauf vertrauen, dass ich von Gott behütet und beschützt bin. Er begleitet mich mit seiner Liebe, schenkt mir Geborgenheit und ist immer für mich da. Bei ihm bin ich gut aufgehoben, mein ganzes Leben lang.</p>
<p>6. Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein. Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.</p>	<p>F Manchmal geht es mir ganz schlecht und ich weiß überhaupt nicht mehr, wie es weitergehen soll. Aber so schlimm es auch ist, kann ich doch darauf vertrauen, dass jemand da ist, der sich um mich kümmert und dafür sorgt, dass es auch für mich eines Tages wieder aufwärts geht.</p>

Psalm 23: Der gute Hirte



Teilkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- geben die Emmaus-Geschichte in eigenen Worten wieder.
- nennen und unterscheiden mehrere Methoden, mit denen man eine biblische Geschichte kreativ umsetzen kann.
- bearbeiten die Emmaus-Geschichte mit einer ganzheitlichen Methode.

Einstieg

Möglichkeiten:

- L zeigt Folie oder ein einzelnes Bild von **AB M 1**. → SuS äußern sich spontan, erkennen und erzählen ggf. die Emmausgeschichte. **M 1**
- SuS betrachten die vier Bilder SB S. 34/35 und äußern sich spontan. → UG über verschiedene Möglichkeiten, eine biblische Geschichte umzusetzen. Bilder SB S. 34f.
- L liest Emmaus-Geschichte SB S. 34 vor. → Inhaltliche Klärung im Klassenverband. SB S. 34
→ L fragt, was man nun kreativ mit dieser Geschichte machen könnte.

Erarbeitung

1. Die SuS lesen „Auf dem Weg nach Emmaus“, SB S. 34. → Inhaltliche Klärung im Klassenverband. SB S. 34
2. Die SuS beschreiben die vier Methoden, die den Bildern A bis D zugrunde liegen. → UG über die Frage, warum man einen Bibeltext nicht einfach als Text liest, sondern ihn durch verschiedene ganzheitliche Methoden umsetzt. → SuS berichten von ihren bisherigen Erfahrungen mit ganzheitlichen Methoden. → Die SuS einigen sich auf eine Methode, mit der sie die Emmaus-Geschichte bearbeiten (vgl. SB, S. 35, AA 1). SB S. 35, AA 1

Differenzierung

Möglichkeiten:

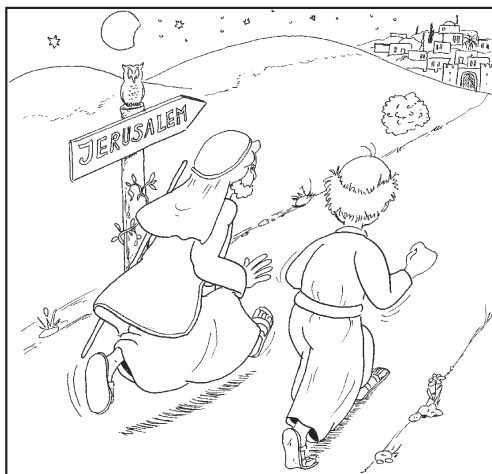
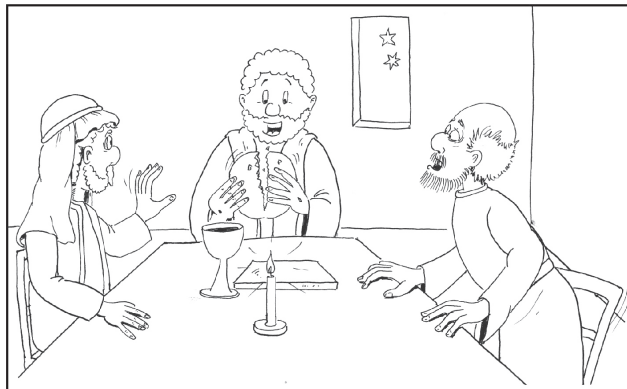
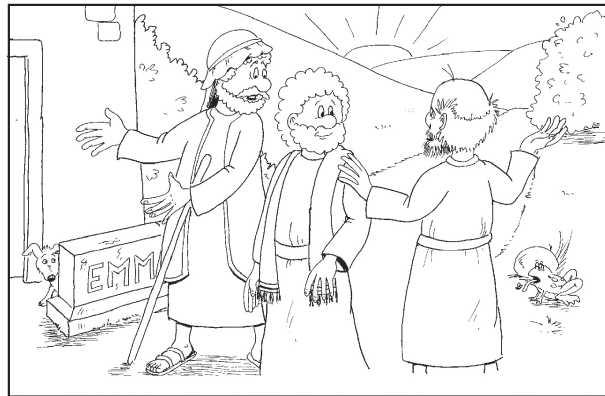
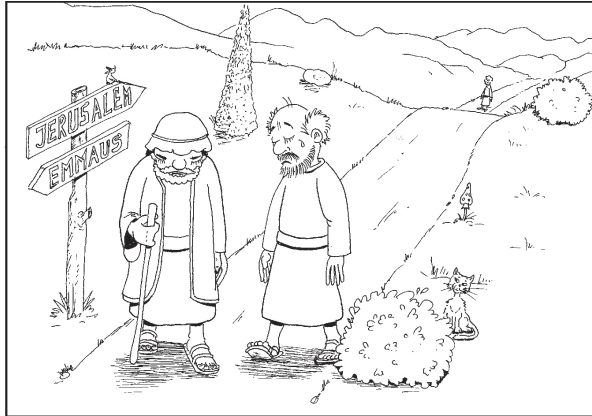
- Die SuS bearbeiten **AB M 1**, indem sie zu jedem Bild einen kurzen Satz schreiben, z.B. **M 1**
 1. Traurig verlassen die beiden Jünger Jerusalem.
 2. Als ein Fremder dazu kommt, erzählen sie ihm, warum sie so traurig sind.
 3. Der Fremde erklärt ihnen alles.
 4. Die Jünger laden den Fremden zum Abendessen ein.
 5. Am Brotbrechen erkennen sie, dass es Jesus ist.
 6. Plötzlich sind die Jünger wieder allein.
 7. Freudig eilen sie zurück nach Jerusalem.
 8. Sie erzählen den anderen von ihrer Begegnung mit Jesus.
- Die SuS üben mit Hilfe von **AB M 2** in Vierer-Gruppen ein Rollenspiel ein. → Präsentation und Diskussion der Ergebnisse in der Klasse (vgl. SB S. 34, AA 2). **M 2** SB S. 34, AA 2 /

Ergebnis

- ➔ Biblische Geschichten liegen zunächst einmal als Texte vor. Durch verschiedene Methoden kann man ganz unterschiedliche Zugänge zu einem Bibeltext finden. Oft werden dadurch auch Bezüge zwischen dem Bibeltext und heutigen Lebenssituationen deutlicher.

Auf dem Weg nach Emmaus

Formuliere zu jedem Bild einen Satz, der das Geschehen beschreibt.



Auf dem Weg nach Emmaus - Rollenspiel

1. Bildet Vierer-Gruppen und übt zu der Geschichte in eurem Religionsbuch auf S. 35 das folgende Rollenspiel.
2. Entscheidet, wer welche Rolle übernimmt.

Rollenverteilung:

Erzähler: _____ Jesus: _____

Jünger: _____ Jünger: _____

Rollenspiel:

Erzähler: Nach der Kreuzigung von Jesus machten sich zwei Jünger auf den Weg von Jerusalem nach Emmaus. Sie waren sehr traurig, weil Jesus tot war.

Jünger: Sie gehen mit gesenktem Kopf und lassen die Schultern hängen.

Erzähler: Die ganze Zeit sprechen sie über Jesus und dass er nun tot ist.

Jünger: Sie bleiben stehen, an den Gesten erkennt man, dass sie miteinander sprechen.

Erzähler: Jesus kommt von hinten dazu und tritt in ihre Mitte. Aber die beiden erkennen ihn nicht.

Jesus: Er kommt hinzu, legt die Hände auf die Schulter der beiden und geht dann mit ihnen weiter.

Erzähler: Die beiden Jünger erzählen Jesus von der Kreuzigung und sind ganz erstaunt, dass er nichts davon gehört hat.

Jünger und Jesus: Sie bleiben stehen. Jesus blickt die Jünger fragend an. Beide blicken ihn verwundert und traurig an.

Jünger: Sie stellen die Verurteilung und Kreuzigung von Jesus mit Händen und Gesten da. Sie zeigen, dass sie wütend sind.

Erzähler: Jesus erklärt den Jüngern die Worte aus der Heiligen Schrift und sagt ihnen, dass alles so gekommen ist wie Gott es gewollt hat.

Jesus: Er macht beruhigende, sprechende und erklärende Gesten.

Jünger: Sie beruhigen und entspannen sich.

Erzähler: Die drei gehen ruhig weiter und die Jünger laden Jesus ein mit ihnen zu Abend zu essen.

Jünger: Sie machen eine einladende Geste zum Abendessen.

Jünger und Jesus: Alle drei setzen sich, Jesus nimmt das Brot, bricht es und gibt es den Jüngern. Da erkennen die Jünger, dass es Jesus ist.

Jünger: Sie sind erstaunt und freuen sich sehr.

Erzähler: Die Jünger sind wie ausgewechselt, sie freuen sich, sind fröhlich und lachen. Sie eilen zurück nach Jerusalem, um den anderen Jüngern von der Begegnung mit Jesus zu berichten.

Jünger: Sie gehen eilig, hüpfen, lachen und freuen sich.